

1. Welchen Wert messen die GRÜNEN der Reisewirtschaft zu und wie wollen Sie sicherstellen, dass dieser für Deutschland wichtige Wirtschaftszweig auch künftig ein ökonomischer Wachstumstreiber bleibt und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt?

Die Nationale Tourismusstrategie, fast das einzige tourismuspolitische Projekt der Bundesregierung in dieser Legislatur, konnte bisher nicht fertiggestellt werden. Wir GRÜNE wollen eine Strategie vorlegen, um den Tourismusstandort Deutschland nachhaltig weiterzuentwickeln und die vielfältigen Herausforderungen für den Tourismussektor anzugehen. Dazu gehören vor allem Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die Folgen der Corona-Krise, die Digitalisierung und der Fachkräftemangel. Wir wollen die Tourismusbranche bei der Transformation hin zu einem nachhaltigen Tourismus unterstützen, für gute Arbeitsplätze im Tourismus sorgen und Bürokratie abbauen. Das gelingt etwa durch eine Abschaffung der Hotelmeldepflicht und die Digitalisierung von Verwaltungsprozesse sowie eine übersichtlicher und zielgerichteter gestaltete Förderpolitik

2. Wie wollen die Grünen - im Zuge der ausklingenden COVID19-Pandemie - einen Beitrag leisten, dass die besonders hart getroffenen Unternehmen der Reisewirtschaft keine zusätzlichen Belastungen (z.B. durch staatliche Restriktionen oder Abgaben) erfahren und sich wieder wirtschaftlich erholen können?

Neben einer Nationalen Tourismusstrategie muss auch aus dem Koordinationswirrwarr zwischen Bund und Ländern für die Tourismuspolitik Konsequenzen gezogen werden. Ein Neustart nach der Corona-Krise muss zudem ein Signal für den Richtungswechsel zur Klimaneutralität und sozialen Aufbruch setzen.

Für die ausklingende Krise gilt es, Unternehmen, die jetzt immer noch auf die Auszahlung von Hilfen warten, schnell und unbürokratisch zu helfen. Darüber hinaus soll vor allem für kleine und mittlere Unternehmen der steuerliche Verlustrücktrag ausgedehnt werden, es müssen attraktive und zeitlich begrenzte Abschreibungsbedingungen eingeführt werden. Kleinen und mittleren Unternehmen soll geholfen werden, sich mit vereinfachten Restrukturierungsverfahren leichter neu aufzustellen, ohne Insolvenz anmelden zu müssen. Falls Coronahilfen zurückgezahlt werden müssen, benötigen die Unternehmen großzügige Konditionen.

Wir brauchen in der Folge auch einen Wiederaufbaufonds für kleine und mittlere Unternehmen der Tourismuswirtschaft.

3. Welche Bedeutung messen die Grünen der Pauschalreise im Sinne eines umfangreichen Verbraucherschutzes bei und wie soll das Angebot in einem stark umkämpften europäischen Markt konkurrenzfähig gehalten werden?

Die Pauschalreise ist aus GRÜNER Sicht ein wichtiges Produkt, das den Verbraucher*innen ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Deshalb ist es gut, dass vor Ende der Legislaturperiode eine Neuregelung der Insolvenzabsicherung im Pauschalreiserecht verabschiedet werden konnte. Damit

kommt das deutsche Reiserecht endlich in Einklang mit der EU-Pauschalreiserichtlinie, so dass ein Einspringen des Staates wie bei der Insolvenz von Thomas Cook sich künftig nicht wiederholen sollte. Aufgabe der nächsten Bundesregierung wird es sein, die Aufsicht über den neugegründeten Reisesicherungsfonds mit großer Wachsamkeit zu führen, um ein weiterhin hohes Verbraucherschutzniveau sicherzustellen, aber auch um möglichen Wettbewerbsverzerrungen und Interessenkonflikten der Betreiber vorzubeugen.

4. Welche Bedeutung messen die Grünen der Zusammenführung von Ökologie und Reisen/Urlaub bei und können aus Ihrer Sicht die (vermeintlichen) Gegensätze überwunden werden?

In einem nachhaltigen Tourismus liegen riesige Chancen. Das Ziel muss eine ökologisch-soziale Transformation hin zu einem ressourcenschonenderen Tourismus sein. Nachhaltigen Tourismus wollen wir GRÜNE gerade in ländlichen Regionen entwickeln, z.B. durch den Ausbau touristischer Rad- und Wasserwege.

Der Mobilitätssektor ist entscheidend für die Klimabilanz des Tourismus. Die Bahn soll zum Tourismus-Reisemittel Nr. 1 werden – durch ein europäisches Nachtzugnetz und die gezielte Anbindung touristischer Regionen an das Bahnnetz. Für eine nachhaltige ökologische Modernisierung braucht es Grundlagenforschung und Klimaanpassungsstrategien für touristische Regionen in Anbetracht der Klimakrise. Deshalb wollen wir GRÜNE die Tourismuswissenschaft in Deutschland wieder stärken. Für Transparenz und substantielle Standards bedarf es einer Zertifizierungsstrategie im Tourismus. So kann der Tourismus dabei mithelfen, eine Welt zu erhalten, die es sich auch in Zukunft noch zu bereisen lohnt.

5. Wie bewerten die Grünen die unmittelbarere Begegnung und Erfahrung im Zuge von Urlaub und Reisen vor einem pädagogischen und völkerverbindenden Hintergrund?

Reisen bildet! Wir GRÜNE messen Reisen, kulturellem Austausch und internationalen Begegnungen deshalb eine große Bedeutung zu. Für Kinder und Jugendliche sind dies oft Erfahrungen, die den Horizont erweitern, die eigene Weltsicht verändern und den weiteren Lebensweg prägen. Wir wollen deshalb Kinder- und Jugendreisen besser fördern, damit Kinder und Jugendliche unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern diese Erfahrungen machen können. Wir wollen - von Kindesbeinen an - Chancen und Teilhabe für alle ermöglichen.

6. Wie schätzen die Grünen die Zukunftsfähigkeit der Reisewirtschaft ein und welchen Beitrag wollen Sie leisten, um die von Reiseunternehmen dringend benötigten Nachwuchskräfte zu finden und zu qualifizieren?

Die Ursachen für den Fachkräftemangel sind vielfältig. Wir wollen daher an vielen Stellen ansetzen und zunächst dafür sorgen, dass alle Potentiale ausgeschöpft werden - über 3 Mio. Menschen sind arbeitslos oder unterbeschäftigt, es gibt tausende Eltern, die unfreiwillig in Teilzeit arbeiten, Millionen Minijobber*innen, für die sich aufstocken nicht lohnt. Das alles sind Menschen, die gern mehr arbeiten würden, aber dafür nicht die geeigneten Bedingungen vorfinden. Hier wollen wir GRÜNE ansetzen: durch bessere Förderung und Vermittlung, passgenaue Arbeitszeiten, faire Löhne und attraktive Arbeitsbedingungen. Außerdem wollen wir die berufliche Aus- und Weiterbildung massiv ausbauen. Jede ungelernte Hilfskraft ist eine fehlende Fachkraft. Ein Recht auf Weiterbildung, ein auskömmliches Weiterbildungsgeld und ein Freistellungsanspruch können helfen, dass keine Perspektive ungenutzt bleibt. Nicht zuletzt ist der Kampf gegen den Fachkräftemangel nur mit qualifizierter Einwanderung zu gewinnen.

7. Welche Bedeutung messen die Grünen der Freizügigkeit von Reisenden und Urlaubern innerhalb Deutschlands, der Europäischen Union sowie im Verkehr mit Drittstaaten bei? Sollten bestehende Barrieren und Restriktionen unter Berücksichtigung von Sicherheitserwägungen abgebaut werden?

Die europäische Freizügigkeit ist ein Grundpfeiler der europäischen Idee und von allergrößter Bedeutung für unsere Demokratie und Gesellschaft. Auch in der Pandemie müssen Grenzkontrollen und Eingriffe in die Freizügigkeit durch den Infektionsschutz begründet, epidemiologisch sinnvoll und vor allem gut koordiniert sein. Von entscheidender Bedeutung ist ein gemeinsames europäisches Vorgehen und die Erarbeitung von einheitlichen und wirksamen Maßnahmen zusammen mit unseren Nachbarn. Wir brauchen dringend mehr Problembewusstsein, Verlässlichkeit, langfristige Planungen, eine gute Koordination und vor allen Dingen keine nationalen Alleingänge. Stattdessen hat die Bundesregierung in den vergangenen Monaten immer wieder einseitig Grenzen geschlossen. Auch bei der dringend notwendigen Reisefreiheit von Familien und unverheirateten, binationalen Paaren gibt noch einigen Verbesserungsbedarf. Die Einreisemöglichkeit aus Drittstaaten darf nicht vom Trauschein abhängen.

8. Inwiefern sehen die Grünen den Tourismus als Schlüsselbranche, die wesentlich dazu beiträgt, Schwellen- und Entwicklungsländer wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich zu stabilisieren? Sollte die Reisewirtschaft bei der Ausgestaltung der Entwicklungszusammenarbeit eingebunden werden?

Tourismus ist für viele Schwellen- und Entwicklungsländer ein wichtiger und wachsender Wirtschaftszweig, der unter der Corona-Pandemie leidet. Ja, damit Tourismus möglichst nachhaltig stattfinden kann, soll die Reisewirtschaft bei der Ausgestaltung der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) eingebunden werden. Umgekehrt muss die EZ auch künftig zu nachhaltigem und sanftem Tourismus sowie ethischen, sozialen, und kulturellen Aspekten von Tourismus beitragen und beraten. Dabei ist es wichtig, möglichst viele langfristige Jobs zu schaffen, weiterhin in berufliche Bildung zu investieren aber auch die Klima- und Umweltfreundlichkeit weiter zu steigern. Denn nur so kann Tourismus auch eine langfristige Perspektive bieten. Der Schutz von Natur und Biodiversität sowie beispielsweise auch der Meeresschutz, sollen aus GRÜNER Sicht künftig gemeinsam mit Partnern und lokalen Gemeinden weiter verstärkt werden.